Arbeitskreis diskutiert Konzepte zur Verkehrsentlastung – Die beste Lösung ist zugleich die teuerste

VON KATHRIN KOHNKE

Hohenbrunn - Die Erweiterung der S-Bahn-Unterführung, einen Tunnel oder eine Umgehungsstraße? Die Lage für die lärmgeplagten Anwohner der Luitpoldsiedlung in Hohenbrunn ist verfahren. So zeigte die erste Info-Veranstaltung des Arbeitskreises "Luitpoldsiedlung" vor allem eines: Nur im Dialog aller Beteiligten kann es eine tragbare Lösung geben.
Gut 100 Interessierte waren

in den Pfarrsaal gekommen, in der Hoffnung auf Klarheit. Ihr Unmut über den Verkehrslärm direkt vor der Tür ist mit den Jahren gewachsen, eine Lösung hat sich nicht gefunden. Die Ursache: der zunehmende Verkehr auf der Luitpoldstraße (Kreisstraße M 11). Sie tangiert die schmucke Siedlung aus den 1960er-Jahren auf voller Länge und wird gern vom Gewerbeverkehr in Richtung Rosenheimer Straße zur BAB 99 genutzt. Wachsende oder neue Gewerbegebiete wie "Am Hart" in Höhenkirchen lassen künftig noch einen Anstieg des Schwerlastverkehrs befürchten (wir berichteten). Daher ist der Ausbau der Luitpoldstraße womöglich nur eine Frage der Zeit. Dann müsste auch die S-Bahn-Unterführung verbreitert werden, um Lkw-tauglich zu sein. Darauf setzt die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Hohenbrunn will an

der Unterführung bislang nichts ändern, hat aber auch keinen wirklichen Plan B in der Tasche.



Ein Ausbau der S-Bahnunterführung – ist eine der Varianten, die zur Diskussion stehen.

Die Anwohner der Luitpoldsiedlung wähnen sich längst im Zentrum des Verkehrskonflikts. "Die Thematik der Luitpoldstraße ist eingebettet in das größere Thema eines übergemeindlichen Verkehrskonzeptes", sagt Manfred Haucke vom Arbeitskreis

Pfarrsaal und freute sich, dass auch Besucher aus dem Ortskern Hohenbrunn und Riemerling der Einladung gefolgt waren. Zudem Gemeinderätesowie die Bürgermeister Ursula Mayer (CSU, Höhenkirchen-Siegertsbrunn) und Ste-"Luitpoldsiedlung". Haucke fan Straßmair (CSÚ, Hohen-

Ich glaube

an die Stärken

Sylke Kösterke

der Schwächsten.

Teamleitung der Kinder- und Jugendhilfe | Das Rauhe Haus

leitete die Veranstaltung im brunn). Letzterer verwies nochmals auf den geplanten Bürgerdialog, den die Gemeinde noch im Juni veranstaltet. Dann sollen die verschiedenen Varianten gründlich unter die Lupe genommen werden - um vielleicht die zu finden, mit der auch die Bürger leben können.

Verschiedenes

ohne Schmutz

Genau auf diese Varianten ging Haucke im Pfarrsaal ein. Seinen Recherchen nach ist eine Lärmschutzmauer, die die Anwohner der Luitpoldsiedlung schützen soll, mehr als fragwürdig. "Die müsste fünf Meter hoch sein, das ist doch absurd", sagte Haucke. Das Gros der Besucher brunn.de.

stimmte dem zu. Aber auch der Bau einer möglichen Umgehungsstraße ist bei vielen noch lang nicht vom Tisch. Die gangbarste Lösung stellt für Manfred Haucke ein "Unterführungsbauwerk", also ein Tunnel, dar. "Ähnlich wie der Richard-Strauß-Tunnel in München", sagt er. Allerdings schlage der mit beinahe 20 Millionen Euro zu Buche. Das dürfe jedoch kein Hinderungsrund sein für ein Verkehrskonzept, wenn es den

> "Die Gemeinden reden nicht miteinander und machen nur ihr Ding."

ARBEITSKREIS "LUITPOLDSIEDLUNG"

Ort entlaste. Problem nur: "Die Gemeinden reden nicht miteinander und machen nur ihr Ding", sagte Haucke. Für ihn brauchen gute Lösungen stets einen fairen Interessensausgleich. "3+1-Gespräche könnten ein wichtiger Schritt sein" - beide Gemeinden, der Kreis und der Arbeitskreis "Luitpoldsiedlung" an einem Tisch.

Der Bürgerdialog

Kleine Anzeige -

große Wirkung!

zur Ortsumfahrung und Ortsentwicklung findet am Donnerstag, 28. Juni, statt. Beginn ist um 19 Uhr in der Grundschule Hohenbrunn, Siegertsbrunner Straße 11. Weitere Infos gibt es unter www.buergerdialog-hohenbrunn.de und auf www.hohen-

AKTIONSTAG

Informationen rund um das Wasser

Ottobrunn - Einen Aktionstag zum Thema "Wasser ist Leben" veranstaltet der Pfarrverband St. Otto -St. Albert Magnus am kommenden Samstag, 23. Juni. Welchen Wert Wasser in der Gemeinde Ottobrunn hat, was alles passiert, bevor es problemlos aus dem Wasserhahn läuft, möchte die "Laudato-Si-Gruppe" der katholi-Pfarrgemeinde schen St. Magdalena bei dem Aktionstag zeigen. Bei einer leichten Radltour auf verkehrsarmen Straßen, Rad- und Waldwegen durch und um Hohenbrunn gibt es zudem sechs Stationen, an denen die Teilnehmer Wissenswertes über das Wasser erfahren. Start der Tour, die für Kinder ab neun Jahren geeignet ist, ist individuell zwischen 9 Uhr und 10 Uhr an der Magdalena-Kirche in Ottobrunn, Ottostraße 102. Im Anschluss an den rund 20 Kilometer langen Rundkurs erwartet die Radler beim Brunnen im Kirchhof zwischen 12 Uhr und 15 Uhr ein Ausklang mit Getränken und Kuchen. Außerdem angeboten werden unter anderem eine Führung im Wasser-werk, eine Trinkwasserverkostung und ein Wasser-Quiz. Weitere Infos gibt es zum Nachlesen in einer Broschüre, die in den Kirchen ausliegt, außerdem unter www.pvottobrunn.de und unter www.pv4brunnen.de. bw







Anzeigenaufgabe per

www.merkurtz.de

Mausklick:

